

Pressemeldung

Die WM macht blind und verkrüppelt Hände. - Das gilt für die Tausende Kinderarbeiter, die in Pakistan und Indien im Akkord Fußbälle nähen. Und mit dem Anpfiff der WM rückt eine weitere Gefahr ins Blickfeld: Menschen- und Frauenrechtsorganisationen rechnen mit einem starken Anstieg der Zwangsprostitution. Bis zu 40.000 Frauen und Kinder werden von kriminellen Schleusern nach Deutschland gebracht und zum Verkauf ihres Körpers gezwungen sein.

Mit ihrer aktuellen Kampagne *Goal 2006 – A Child friendly Game* ruft die internationale Bewegung *Global March gegen Kinderarbeit* zum „Fair Play“ gegenüber Kindern auf. Heranwachsende, die unter menschenunwürdigen Bedingungen in der Sport- und Fanartikelindustrie arbeiten, erleiden nicht nur gesundheitliche Schäden, sie werden auch ihrer Schulbildung beraubt. Als Erwachsene haben sie so weder berufliche Perspektiven noch Chancen, sich aus der Armut zu befreien. Kinder, die verschleppt und zur Prostitution gezwungen werden, erleiden durch körperlichen und seelischen Missbrauch, durch Trennung von ihrer Familie und erniedrigende Lebensbedingungen mentale Traumata und Depressionen, deren Folgen häufig Drogensucht und Suizidversuche sind.

Die WM 2006 soll eine Weltmeisterschaft ohne schlechtes Gewissen sein. Verschärfte Grenzkontrollen und intensivere Bemühung um die Identifizierung von Frauen und Kindern, die illegal eingeschleust werden, wären sinnvolle Maßnahmen, um Menschenhandel nach Deutschland massiv einzuschränken. Zur praktischen Umsetzung appelliert *Global March* an den Präsidenten der Europäischen Kommission, José Manuel Barroso, an Bundespräsident Horst Köhler, Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble sowie an die Landesinnenminister von Brandenburg, Sachsen, Bayern und Mecklenburg-Vorpommern und die Regierungen der EU-Staaten und fordert sie auf, ihrer Verantwortung gerecht zu werden.

Mit seinem Appell reiht sich *Global March* unter eine Vielzahl von Initiativen und Kampagnen anlässlich der WM. So zeigen EU-Parlamentarier die „Rote Karte gegen Zwangsprostitution“. Unter der Schirmherrschaft von DFB-Geschäftsführer Theo Zwanziger und Klaus Wowereit, Bürgermeister von Berlin, rufen amnesty international, der Deutsche Frauenrat und viele weitere Organisationen zum „abpfiff –Schluss mit Zwangsprostitution“ auf. Damit aber die Fußballweltmeisterschaft für alle zu einem fairen Spiel wird, bedarf es großer Anstrengungen – bei Politikern, Markenfirmen und den Fußball-Fans.

Hintergrundinformationen

Anlässlich der WM 2002 hatte *Global March* mit einer Kampagne gegen Kinderarbeit in der Sportindustrie u.a. darauf aufmerksam gemacht, dass zahlreiche bekannte Markenfirmen nicht auf den Einsatz von Kinderarbeit verzichteten. Das stärkere öffentliche Bewusstsein, was durch die Kampagne geschaffen wurde, schlug sich auch in politischen Handlungen nieder. Zum Beispiel verabschiedete das Europäische Parlament 2002 eine Resolution, welche den Einsatz von Kinderarbeit in der Sportartikelindustrie verbietet. Schon 1996 verpflichtete sich die Fédération Internationale de Football Association (FIFA), keine Produkte mehr zu lizenzieren, die mit Kinderarbeit hergestellt werden und nur Arbeiter über 15 Jahren zu beschäftigen. Auch der Weltverband der Sportartikelindustrie (WFSGI) bekannte sich 1997 im Atlanta-Abkommen zur Abschaffung von Kinderarbeit in der Fußballproduktion in Pakistan. Daraufhin wurde bis 2003 von der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) ein Beobachter-System eingerichtet, um die Produktion zu kontrollieren. Dennoch kann bis zum heutigen Tag nicht die Herstellung von Fußbällen ohne Kinderarbeit garantiert werden.

1998 hatten sich Hunderttausende Menschen auf der ganzen Welt zu einem Protestmarsch (Global March gegen Kinderarbeit) zusammengeschlossen, um die Mitgliedsstaaten der IAO zur Annahme der Konvention 182 gegen die schlimmsten Formen von Kinderarbeit, welche auch Kinderhandel und Zwangsprostitution umfassen, zu drängen. Seither hat sich der Global March auf internationaler Ebene zu einem wichtigen Akteur entwickelt, wenn es darum geht, die Anstrengungen zur Abschaffung von Kinderarbeit einerseits und zur globalen Durchsetzung der Ziele von Bildung für Alle andererseits logisch zusammenzuführen. Seit November 2005 ist Global March mit ILO, UNICEF, UNESCO und Weltbank in der neuen Globalen Arbeitsgruppe zum Thema Kinderarbeit und Bildung engagiert, welche darauf fokussiert, die Abschaffung von Kinderarbeit und die Durchsetzung universaler Grundschulbildung als sich zwei bedingende Faktoren innerhalb umfassender globaler Entwicklungsprogramme verfolgt werden.

Weitere Infos zum Thema: www.globalmarch.de

Deutsche Sektion Global March gegen Kinderarbeit

--- www.globalmarch.de ---

Kontakt und weitere Infos: carolinajee@hotmail.com

Caroline Schmidt, Lindenstr. 9, 09217 Burgstädt

Internationales Sekretariat Global March against Child Labour

--- www.globalmarch.org ---

Email: info@globalmarch.org

L-72, 3rd Floor, Kalkaji, New Delhi-110 019, India

Ph.: +91 11 4132 9025

Telefax: +91 11 4132 9025